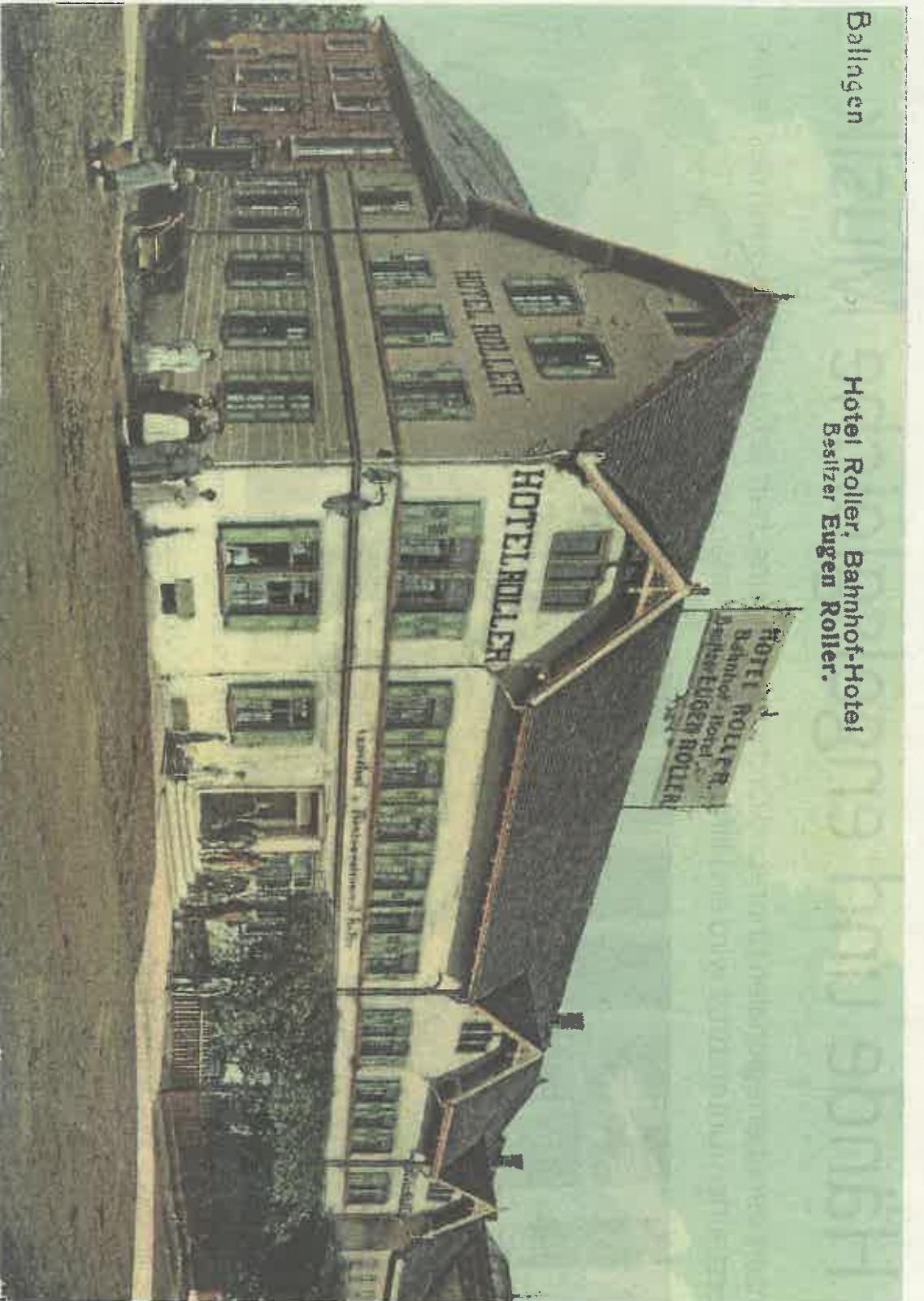


Balingen

Hotel Roller, Bahnhof-Hotel
Besitzer Eugen Roller.



Das Hotel Roller in Balingen auf einer historischen Postkarte, vermutlich aus dem Jahr 1918.

Foto: Stadtarchiv Balingen

Historische Wandbilder finden einen neuen Platz

Geschichte Über 100 Jahre alte Gemälde aus dem ehemaligen Hotel Roller in der Bahnhofstraße hängen jetzt im Haus der Volkskunst in Dürrwangen. Von Michael Merk

Das Haus, das Eugen Roller im Jahre 1896 kaufte und die Gaststätte „Bahnhofrestauration“, die er dort betrieb, wird nur noch wenigen Balingern ein Begriff sein. Auch das „Bahnhotel Eugen Roller“, das sein Sohn 1907 nach dem Tod des Vaters in eigener Regie weiterführte, sagt nur noch Alteingesessenen etwas. Doch derjenige, der sich noch erinnern kann, wird bestimmt die mit allerlei Bildern und Sprüchen ausstaffierte Gaststube im Gedächtnis haben.

So ging es auch Manfred Stingel, seines Zeichens Vorsitzender der Frommerner Volks- tanzgruppe, vergangene Woche im Gespräch mit einem Bekannten. Stingel erinnerte sich an den Gastraal des Hotels, weil er dort als Jugendlicher öfter mal Theater gespielt hat. „Die Bilder müssen noch irgendwo sein“, sagte sein Bekannter und da- raufhin ging Manfred Stingel auf Spurensuche.

Das Gebäude steht noch

Das frühere Wirtschaftsge- bäude steht heute in der Bahnhofstraße 22. Nichts erinnert mehr an das ehemalige Hotel und die Bilder mit einer Gesamtfläche von über 21 Quadrat- metern. Unter anderem sind ein Liebespaar, ein Landsknecht oder König Gambrinus darauf abgebildet. Unter jedem Bild steht ein dazu passender Frak-

turspruch. So heißt es unter der Szene mit dem Landsknecht: „Er trinkt im allertiefsen Zuge, ein Landesknecht sauf sich nie genug“. Ein Maler, der an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in der Restauration abgestiegen war und seine Zeiche nicht bezahlen konnte, soll als Ausgleich diese Bilder gemalt haben. Die genaue Datierung fällt schwer, aber es muss um 1900 gewesen sein, weil Jakob Roller bereits 1902 im Alter von 52 Jahren verstarb und ein Schwarz-Weiß-Foto existiert, in dem man ihn und seine Ehefrau Marie vor der Bilderawand sehen kann. Die Witwe führte die Restauration einige Jahre weiter und holte ihren Sohn Eugen dazu, der Koch gelernt hatte und damals im berühmten Hotel de Londre in Monte Carlo arbeitete. Dieser baute die Bahnhofsgaststätte zum Hotel aus, nannte es in „Bahnhotel Eugen Roller“ um und leitete es bis zu seinem Tod am 13. März 1962.

Manfred Stingel fing sofort an zu recherchieren. Er konnte sein Glück nicht fassen, als er herausfand, dass diese Gemälde noch in gutem Zustand erhalten sind. Ganz besonders weist er auf das Entgegenkommen des Eigentümers Manfred Andris hin, der für solche Raritäten bestimmt auch andere Interessen gefunden hätte. Die letzten Tage war Stingel schwer damit beschäftigt, die passenden



Ein Bild, das perfekt in eine Schankstube passt – und dazu der passende Untertitel „Gäste mit Hopfen tröpfen“.

Foto: Michael Merk

Stellen für die Bilder zu fin- rauf, dass diese Sammlerstü- den. Doch daran, dass sie im Haus cke, die selber schon eine lan- der Volkskunst in Dürrwangen ge Gaststättengeschichte vorzu- insgesamt am „richtigen Platz“ weisen haben, bald schon die Be- seien, besteht für ihn kein Zweifel. Voller Stolz freut er sich da- kunst erfreuen werden.